

### Exodus 25, 8 - 9

**„Sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne. Nach allem, was ich dir zeige, nämlich dem Urbild der Wohnung und dem Urbild all ihrer Geräte, danach sollt ihr es machen.“**

---

In gewisser Weise ist das Alte Testament ein Bilderbuch für das Neue Testament. In den Kapiteln 25 – 31 wird in Details beschrieben, wie die Stiftshütte hergestellt werden sollte, die Aufgaben und Verordnungen für Aaron und die Priester, und auch auf die verschiedenen Opfer wird eingegangen. Es steckt eine reiche Symbolik darin. Der Schreiber des Hebräerbriefes greift das auf und erklärt, dass der alttestamentliche Gottesdienst nur ein Schattenbild der zukünftigen Güter war (Hebr. 10, 1). Es weist alles auf Jesus hin, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Von Anfang an wollte Gott Gemeinschaft haben mit den Menschen, wollte unter ihnen wohnen. Der Sündenfall verursachte die Trennung. Aber schon Abraham erhielt erneut die Verheißung, dass Gott ihr Gott sein wollte (Gen 17, 7). Jetzt nun möchte Gott eine heilige Stätte, ein Heiligtum, haben und dort, mitten unter dem Volk und wie das Volk (in Zelten), wohnen (Ex 29, 45-46). Diese Wohnung hieß ursprünglich „Zelt“ oder „Zelt der Begegnung“. Die deutsche Bezeichnung „Stiftshütte“, bekannt seit Luther, ist eine Entlehnung aus der lateinischen Bezeichnung *tabernaculum*, die von dem Wort *taberna* abgeleitet ist, das „Hütte“ oder „Gasthaus“ bedeutet.

### **Gliederung des Textes:**

A1 – Gott verspricht Mose, ihm die beiden Gesetzestafeln zu geben. (Ex 24, 12-18)

B1 – Material zum Bau der Stiftshütte (Ex 25, 1-9)

C1 – genaue Anweisungen für (Ex 25, 10 – 27, 21)

- die Bundeslade (25, 10-22)
- den Tisch (25, 23-30)
- den Leuchter (25, 31-40)
- die Wohnung (26, 1-37)
- den Vorhof (27, 9-19)

C2 – die Diener (Priester) der Stiftshütte (27, 21 - 30, 10)

c1 – der priesterliche Dienst: sich um den Leuchter zu kümmern (27,21)

d1 – die Gewänder der Priester (28)

d2 – die Weihe der Priester und ihr Dienst (29, 1-46)

c2 – der priesterliche Dienst: Räucherwerk auf dem goldenen Altar zu verbrennen, ein immerwährendes Weihrauchopfer (30, 1-10)

C3 – die Stiftshütte im „modus operandi“ (30, 11-38)

B2 – die Arbeiter für die Stiftshütte (31, 1-11)

A2 – Gott übergibt Mose die beiden Steintafeln mit dem Gesetz (31, 18)

## Die Metalle der Stiftshütte

Für den Bau der Stiftshütte wurde **Gold, Silber** und **Bronze** verwandt.

**Gold** symbolisiert die Herrlichkeit der göttlichen Natur. Diese Herrlichkeit Gottes ist gegenwärtig im Allerheiligsten, wo die Bundeslade steht, komplett mit Gold überzogen. Eine Ausnahme sind die Fußgestelle der Bretter und Säulen (26, 19) – sie sind aus Silber. Allerdings haben nicht alle Säulen, an denen die Vorhänge befestigt werden, silberne Sockel. Einige sind aus Bronze (Ex 36, 38), ebenso wie die Säulen im Vorhof. **Bronze** symbolisiert die Heiligkeit in Verbindung mit seinem Zorn, es spricht von Vergebung und dem Annehmen des Sünders.

Deshalb ist alles im Inneren des Heiligtums aus Gold. Und außerhalb ist alles aus Bronze.

## Die Vorhänge der Stiftshütte

Es gibt drei spezielle Vorhänge:

- einen Vorhang als Trennung zwischen dem Allerheiligsten und dem Heiligen (Ex 26, 33), aufgehängt an 4 Säulen, die mit Gold überzogen waren und silberne Sockel hatten;
- einen Vorhang für den Eingang des Zeltes in das Heilige (Ex 26, 36-37), aufgehängt an 5 Säulen, die mit Gold überzogen waren und silberne Sockel hatten;
- einen Vorhang am Eingang zum Vorhof (Ex 27, 16-17), aufgehängt an 4 Säulen, die mit Silber überzogen waren und bronzene Sockel hatten.

Alle Vorhänge hatten dasselbe Design – blau, purpurrot, scharlachrot und weiß:

- **Blau** symbolisiert Jesu göttlichen Ursprung;
- **Purpurrot** symbolisiert das Königtum Jesu;
- **Scharlachrot** symbolisiert das Blut des Opfers Jesu;
- **Weiß** symbolisiert Jesu absolute Reinheit, Sündlosigkeit.

Der Hebräerbrief erklärt uns, dass nur Jesus, der Hohepriester den Weg freigemacht hat ins Allerheiligste. Deshalb zerriss ja auch der Vorhang nach der Kreuzigung (Matth 27, 51). **Jesus, die Tür zum Leben.**

## Die Bundeslade

Ursprünglich eine einfache Kiste aus Holz, in der die beiden Gesetzestafeln aufbewahrt wurden. Diese Kiste erhielt einen Deckel, der genau passte, beides wurde ganz mit Gold überzogen. (Ex 25, 17-22) Diese Deckplatte wird auch Gnadendeckel (Gnadenstuhl oder Sühnedeckel) genannt. Dort zeigte sich die Herrlichkeit Gottes, von hier aus erließ Gott seine Befehle. Man könnte die Bundeslade auch als Thron Gottes verstehen, der auf „Gerechtigkeit und Gericht“ gegründet ist. (Psalm 89, 15)

Die Lade und der Gnadenstuhl, als Ganzes betrachtet, sind ein Bild von der Person Jesu und seines Werkes. Nachdem er in seinem Leben dem Gesetz Genüge getan hatte, wurde er durch seinen Tod zu einer Sühnung, zu einem Gnadenstuhl für jeden Glaubenden (Römer 3, 25).

Die Bundeslade wurde mit Stangen getragen. Sie sollte das Volk auf allen Wanderungen begleiten. Sie ging vor dem Volk her in die Mitte des Jordan, sie war der Sammelplatz Israels in allen Kriegen Kanaans, und überall war sie der sichere und zuverlässige Bürge der Macht und Gegenwart Gottes (Jos 3, 6; 4. Mose 7, 89; 4. Mose 10, 35; 4. Mose 14, 44).

Auch die anderen Geräte der Bundeslade wurden mit Stangen getragen.

### **Der Tisch der Schaubrote**

Sieben Tage wurden 12 Schaubrote von „Feinmehl mit reinem Weihrauch“ vor Gott zur Schau gelegt, dann durch andere ersetzt. Sie konnten von den Priestern an dieser heiligen Stätte gegessen werden (3. Mose 24, 5-9)

Dies 12 Brote stellen den Menschen Jesus dar. Feinmehl symbolisiert die vollkommene Menschheit des Messias, der reine Weihrauch bringt zum Ausdruck, wie sich Jesus völlig Gott geweiht hat. **Jesus, das Brot des Lebens**. Er war schon damals in der Stiftshütte beständig anwesend.

### **Der Leuchter**

Hergestellt aus reinem Gold. Im Heiligtum brauchten die Priester nicht nur Nahrung, sondern auch Licht. Dass es genau sieben Lampen sind, ist ein Ausdruck von der Vollkommenheit des Lichts und der Energie des Geistes, gegründet auf das Werk Jesu. Erst nachdem Jesus zur Rechten Gottes erhöht war, goss er den Heiligen Geist aus über seine Gemeinde. **Jesus, das Licht der Welt**.

### **Der Räucheraltar**

Er steht im Heiligtum zwischen dem Leuchter und dem Schaubrottisch und ist mit Gold überzogen. Er ist der Ort, wo der Wohlgeruch der Vortrefflichkeit Christi zum Thron Gottes hochstieg. Hier wurde das Feuer des priesterlichen Gottesdienstes angezündet.

### **Der Brandopferaltar**

Er steht im Vorhof, vor dem Eingang zum Zelt, zum Heiligtum, und ist mit Bronze überzogen. Dies ist der Ort, wo sich der heilige Gott und der sündige Mensch begegnen konnten. Auf ihm wurde alles Blut der Opfertiere vergossen. Hier wurde die Frage der Sünde behandelt; Christus begegnet dem Feuer der göttlichen Gerechtigkeit. Das Feuer des Zornes Gottes wurde hier ausgelöscht.

### **Die Gewänder der Priester**

Die Kleider weisen auf die Aufgaben und besonderen Merkmale des priesterlichen Dienstes hin. Ex 28, 4ff: Das „**Ephod**“ war das Hauptstück der priesterlichen Bekleidung. Es war mit den beiden Schulterstücken und dem Brustschild untrennbar verbunden. Die Namen der zwölf Stämme wurden in 2 Onyxsteine eingraviert und auf den Schultern des Hohenpriesters getragen; ebenso auf der Brust, in vier Reihen à drei Steinen. (28, 12). Dadurch wurde das Volk beständig durch den Hohenpriester vor Gott vertreten.

Der **Gürtel** ist ein Symbol des Dienens. (28, 8)

Das **Brustschild** des Rechtsspruchs enthält die Urim und Thummim. (28, 15–30) Die Urim spielten eine wichtige Rolle bei der Erkundung der Gedanken Gottes über verschiedene Probleme, die sich im Laufe der Geschichte Israels ergaben. (4.Mose 27,21; 5.Mose 33, 8-10; 1.Samuel 28, 6; Esra 2, 63). Der Hohepriester war also eine Quelle der Weisheit und des Redens Gottes.

So auch Jesus, unser Hohepriester – er trägt das Gericht seines Volkes beständig auf seinem Herzen und teilt uns durch den Heiligen Geist die Gedanken Gottes mit im täglichen Leben.

Das **blaue Oberkleid** ist ein Sinnbild für den himmlischen Charakter unseres Hohenpriesters Jesu. (28, 31-35)

Das **goldene Stirnblatt** an der Stirn Aarons ist ein Bild für die Heiligkeit Jesu. Er ist beständig in der Gegenwart Gottes und vertritt uns. Er macht uns angenehm vor Gott, seine Heiligkeit macht uns heilig.

Die **Priesterkleider Aarons** sind der Ausdruck der persönlichen und ewigen Eigenschaften Christi, während die Leibröcke und Turbane der Söhne Aarons die erhabene Stellung andeuten, in die die Gemeinde aufgrund ihrer Verbindung mit dem Haupt der priesterlichen Familie versetzt ist. (28, 40)

Der **blaue und rote Purpur**, das Karmesin und der gezwirnte Byssus stellen die verschiedenen Seiten der Menschheit Jesu dar, während das Gold seine göttliche Natur andeutet. Die Fäden von Gold wurden so kunstvoll unter die übrigen Stoffe gewirkt, dass sie untrennbar mit ihnen verbunden, aber doch nach wie vor völlig verschieden von ihnen waren.

### **Die Weihe der Priester und ihr Dienst (Ex 29, 1-46)**

A1 – die Opfer für die Priesterweihe (V 1-3)

B1 – die Reinigung durch Waschen (V 4)

C1 - Aaron und seine Söhne werden zum Priesterdienst eingesetzt (V 5-9)

D – die Opfer für Aaron und seine Söhne (V 10-25):

- Sündopfer (V 10-14)
- Brandopfer / Ganzopfer (V 15-18)
- Schwingopfer / Feueropfer (V 19-25)

C2 – Aaron und seine Söhne dürfen teilhaben an den Gaben des Priesterdienstes – essen von den Opfern, tragen besondere Gewänder (V 26-34)

B2 – die Einweihungsfeier dauerte sieben Tage (V 35-37)

A2 – der reguläre (tägliche) Opferdienst der Priester (V 38-46)

Sünde schließt aus von der heiligen Gegenwart Gottes. Aber Gottes Gnade hat einen Weg gefunden, uns in seine Gegenwart zu ziehen. Deshalb hat er das Priestertum eingesetzt; Aaron als der Prototyp des Hohenpriesters, ein Hinweis auf Jesus. Nur durch Blutvergießen konnte das Volk Israel Gott nahen; und so ist es auch für uns – nur durch das Blut Jesu haben wir freien Zugang zum Vater (Hebr 9, 12-14).

So wie die Priester von den Opfern essen sollten, so sollen auch wir teilhaben an Jesu Opfer (Joh 6, 35, 51-58).

Die Aufgabe der Priester war, die Gegenwart Gottes darzustellen, sie sollten beständig in der Gegenwart Gottes leben und dort das Volk vertreten.

In der Stiftshütte gab es vier Elemente, die die Heiligung symbolisieren – Blut, Wasser, Salböl, Räucherwerk.

### **Zum Nachdenken:**

- 1) Parallele zur Stiftshütte im NT – wo wohnt Gott heute? (1. Kor 3, 16-17; Eph 2, 11-22)
  
- 2) Welches sind die vier Handlungen, mit denen Aaron und seine Söhne zu Priestern eingesetzt wurden? Parallelen zu uns als Kinder Gottes? (1.Kor 6, 11; Hebr 10,22; Epheser 6, 14; Jesaja 61, 10; Galater 3, 26-27; Römer 13, 14; 2.Kor 1, 21; 1.Johannes 2, 27; Hebr 10, 10-18)
  
- 3) Welches sind die Aufgaben von Aaron und seinen Söhnen? (Ex 27, 21; 30, 1-10; 28, 38-43) Welches sind die Parallelen zum neutestamentlichen Priestertum?
  
- 4) Woran erinnern:
  - a) Der Räucheraltar? (Ex 30, 1-10)
  
  - b) Das Lösegeld? (Ex 30, 11-16)
  
  - c) Das eherne Waschbecken? (Ex 30, 17-21) (Hebr 10, 19-22; 1.Joh 1, 7; Eph 5, 26; Joh 15, 3)
  
  - d) Das Salböl? (Ex 30, 22-32)
  
- 5) Was fällt dir in Kapitel 31 auf?